



Tropfeli
→ gegen alle →
Blutkrankheiten.
— Gegen —
Leberleiden.
— Gegen —
Magenleiden.

Die kleine Hamburger Tropfeli kostet 20 Cents,
oder fünf Pfund \$2.00; in allen Apotheken zu haben
oder werden bei Bestellungen von \$5.00 kostenfrei
verfasst durch

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.



BRUSTTHEE
— gegen —
Brust,
— der —
Lungen,
— und der —
Kehle.

Dr. August Koenig's Hamburger Smilker wird
nur in Original-Paketen, Preis je Cent, oder
fünf Pakete \$1.00, verkauft; in allen Apotheken zu
haben, oder wird nach Empfang des Beitrages frei
nach allen Theilen der Vereinigten Staaten ver-
fasst.

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.

Am Horizont.

Sensations-Roman von Friedrich
Friedrich.

(Fortsetzung.)
„Es kommt mir auf ein Trinkgeld nicht an, wenn die Fahrt zu meiner Zuflucht
abgelaufen ist.“ bemerkte Alexis. Er
sprach diese Worte lauter.

Dann trat er an das Boot, war
auf dem Einstieg beihilflich, legte ei-
ne kleine Reisetasche vorzüglich ins Boot
und stieg dann selbst ein.

„Fertig?“ fragte Orla mit verspieltem Al-
tern.

„Ja,“ lautete die Antwort.

Nikolaus stieg das Boot ab und band
das Segel los. Der Wind legte sich in
die Leinwand und trieb das kleine Fahr-
zeug auf den Sund hinaus. Orla hielt
das Ruder in der Hand.

Es war still auf dem Wasser, nur
leise plätschernd schlugen die schwachen
Wogen an das Fahrzeug. Kein Schiff,
kein Boot begegnete ihnen. Die dänische
Küste rückte ihnen immer fern, der leichte
Lichtschimmer Klampenborgs war ge-
schwunden.

Alexis saß neben Maruschka, den
Rücken Orla und Nikolaus zugekehrt. Sie
stützten leise mit einander. Nur
dann und wann blickte er sich prüfend
um, als befürchte er verfolgt zu werden.

Die Nacht war jedoch so dunkel, daß
man nicht zwanzig Schritte weit sehen
konnte. Diese Dunkelheit bot ihm den be-
sten Schutz.

Orla bestieg mit einem Strick das
Boot, damit das Boot in der selben
Richtung blieb. Ihre Hände zitterten heftig.
Dann gab sie Nikolaus ein Zeichen.
Nikolaus erhob sich leise, ohne daß das
kleine Fahrzeug im Geringsten schwankte.
Er stand dicht hinter Alexis, eine Schlinge
in den Händen. Da war er die-
selbe über den Verräther, über die leichten
Arme desselben und zog sie zurück. Es war
das Werk kaum einer Sekunde. Be-
fürchtet wollte Alexis ausspringen. Orla
stand dicht neben ihm und hielt ihm einen
Revolver vor die Stirn. Alexis fuhr zu-
rück.

„Rühre Dich nicht, sonst genügt ein fel-
ser Druck meines Fingers. Dich zu tö-
ten!“ rief Orla.

„Orla!“ rief der Gefesselte, der nicht
im Stande war, die Arme zu führen, er-
schreckt.

„Ja, ich bin es,“ fuhr Orla fort, „und
Du wirst wissen, weshalb ich hier bin. Du
kenne ja das Geschäft, welches den Verrä-
ther erwartet.“

„Maruschka, sieh' mir bei!“ rief Alex-
is.

„Still!“ befahl Orla und hielt ihm den
falten Lauf des Revolvers an die Stirn.
Maruschka ist keine Verrätherin, sie ist
treu, und aus ihrem Munde wüßt ich Al-
les.“

„Sie läuft — sie läuft!“ flöhnnte der
Gefesselte, um den Nikolaus die Schlinge
so fest gezogen hatte, daß er kaum atmen
könnte.

„Nein, Du läufst!“ unterbrach ihn
Orla.

„Gnade, Gnade,“ flehte der Geäng-
stigte.

„Hast Du denn mit uns Größe geh-
abt?“ fiel Orla ein. „Ost Dich vor Ge-
danke an das Geschäft, welches uns trennen
würde, von dem Verräther zurückzubringen?
Hast Du den Kapitän und deinen Unter-
gebene geschont? Du hast ihn sogar über-
redet, einen Spion an Bord zu nehmen,
damit auch alle die, welche mit ihm in
Verbindung stehen, dem jungen Verder-
ben preisgegeben seien. Auch du hast noch
keiner gehandelt als Du — Du hast unsere
Freiheit und unser Leben für Geld ver-
tauscht.“

„Gnade! Schont mein Leben, und ich
will Alles, was ich erhalten habe, herge-
ben, ich will....“

„Sei ruhig. Wir wollen den Lohn
Deines Vertrahes nicht, er mag mit dem
Verräther zu Gnade gehen.“

„Hilfe! Hilfe!“ rief Alexis in Todess-
angst laut — sein Ruf wurde durch Nikolaus
erstellt, der ihm eine zweite Schlinge
um den Hals geworfen hatte. Zunim-
mend riß er sich empor, fiel aber in demselben
Augenblick durch einen Stoß über Bord
und sank sofort unter, niedergezogen durch
einen schweren Stein, der an der Schlinge
befestigt war.

Gurgelnd schlöß sich das Wasser über
dem Verräther, dann war Alles wieder
still. Fast geräuschlos durchdröhnt der
Kiel des kleinen Fahrzeugs die Flut.

Maruschka hatte beide Hände vor die
Augen gewreist. Orla setzte sich zu ihr und
ergreifte das Madchens Rechte, zitternd hielt
sie dieselbe in der linken.

„Fürchte Dich — es mußte geschehen, und
jetzt ist Alles vorüber,“ sprach sie. Dann
sah sie schwenglich führen und starnte in die
dunkle Flut.

Nikolaus hatte hinständig mit der Leis-
tung des Bootes zu thun.

Endlich haben sie vor sich einige Lichter
scheinen, sie näherten sich der schwedi-
schen Küste und Landskrona.

„Leg nicht bei der Stadt an, es würde
Verdacht erwecken,“ sprach Orla, aus ih-
rem dumpfen Sinnen sich aufzuhören.
Steuere lins. Wir haben ja Zeit, die
Stadt zu erreichen, ehe der Morgen her-
einbricht, und früher wollen wir dort nicht
eintreffen.“

Nikolaus gehörte schweigen.

„Wohin werden wir uns wenden,“ frag-
te Maruschka.

„Wir ziehen nach Deutschland,“ gab
Orla zur Antwort. Unfreie Sicherheit
wegen müssen wir freilich einen großen
Umweg machen. Unsre Fucht ist sicherlich
bereits endete, und die Polizei wird die-
selben nach allen Richtungen hin telegra-
phisch haben. Ich hoffe jedoch, daß es mir
gelingt, sie über die Richtung unserer
Flucht zu täuschen. Gestern Nachmittag
habe ich mir bei einem Bankier Francis ein-
gemietet, ein Polizeibeamter beobachtete
mich, er hat jedenfalls bei dem Bankier
nachgefragt und ich bin überzeugt, die
Polizei wird an den Glauben festhalten,
daß ich nach Frankreich fliehe. Wir sa-
hen von Landskrona mit dem ersten Buge
der Eisenbahn nach Stockholm, dort wird
man uns nicht suchen, und dort benutzen
wir das erste nach Stettin fahrende
Dampfschiff. Wir entführen uns jedoch schon
in Landstiona trennen, wenigstens zum
Scheine, Nikolaus, Du wirst Deine Ver-
kleidung als Fischer beibehalten, ver-
gleichbar ebenfalls bis Stockholm. Du wirst auch bis
dahin dritter Klasse fahren und kennst wer-
den Maruschka noch mich. Maruschka,
Du wirst als meine Dienerin gelten, denn
es würde auffallen, wenn ich Dich in
Deiner einfachen Kleidung als meine
Geiselschafterin ausgehen wollte. Ich
werde auch für Dich ein Billet dritter
Klasse bis Stockholm lösen, aber Du
sollst nicht mit Nikolaus in demselben
Wagen. Ich selbst werde als Gräfin Orla
von Mellin reisen und diesen Namen auch
in Deutschland fortführen. Ich besitze
auch eine aus diesen Namen lautende Pa-
parche.“

„Sie können doch nicht in Ihrer Ver-
kleidung als Gräfin reisen,“ warf Ma-
ruschka ein.

Orla teilte der fragenden mit, daß
sie in dem kleinen Faß zu ihren Füßen
die nötigen Kleidungsstücke geborgen
habe.

„Diese Kleidung als Fischer werde ich
im Meer verstecken, ehe wir das Land
betreten,“ fügte sie hinzu. „Ich würde
viel darum geben, wenn ich mit ihr auch
die Erinnerung an diese Nacht verloren
könnte. Doch das einmal Geschehene
müssen wir ertragen und dürfen vorläufig
nur an unsere Rettung denken. In der
Gräfin von Mellin wird Niemand die ein-
fache Wirthin der Matrosenjähne suchen,
und ich hoffe, die neue Rolle noch besser zu
spielen, jedenfalls wird sie mir leichter
werden.“

Sie öffnete das kleine Faß, streifte den
Fischeranzug ab, und Maruschka war ihr
bestürzt bei der Umwandlung in eine
Gräfin. Dann wurde das leere Faß
ins Meer geworfen, und die zusammen-
gebundene und durch einen Stein be-
schwerte Kleidung des Fischers im Wasser
versenkt.

Das kleine Fahrzeug landete an Schwei-
dens Festlande. Nikolaus trug Orla und
Maruschka ans Land. Dann lehrte er noch
einmal zum Boot zurück, bohrte dasselbe
mit einem mitgebrachten Bohrer an, riss
dann das Segel, daß der Wind es wieder in
die See hinaustrücke, und lehrte zum Lan-
de zurück, die kleine Tafel, auf welche Ale-

xis sichtbar viel Werth gelegt hatte, mit
sich nehmen.

„Der Alte wird sie ein Boot vergebens zu-
rück erwarten,“ sprach Orla.

„Er wird sicher glauben, daß wir alle
mit dem Fahrzeuge zu Grunde gegangen
sind. Es ist am Besten, wenn er dies
glaubt, denn für ihn sind wir ohnehin tot.
Den Werth des Bootes habe ich ihm ja als
Pfund eingehändigt.“

Der Morgen war bereits hereingebro-
chen, als sie in Landstiona anlangten.
Ohne in den noch menschenleeren Stra-
ßen aufzufallen, erreichten sie den Bahnhof.
Orla war bis zum Umsinn erschöpft. Die Ruhe einer Stunde bis zum
Abgang des ersten Zuges reichte jedoch
ihm, um sie zu erfrischen. Mit dem ruhi-
gen, beschleunigen Tone einer geborenen
Gräfin trug sie dem Kellner auf, ein Bille-
t für sie und eins für ihre Dienerin zu be-
sorgen.

Ungeschickt langten sie in Stockholm an.

Orla stieg mit Maruschka in einem der
ersten Hotels ab und gab Befehl, sie zu
benachrichtigen, wenn ihr Diener mit dem
Bilatentreffe. Erst am folgenden Va-
nabend traf Nikolaus, mit dem sie Alles ver-
abredet hatte, sich in der Livree eines
Dienern in der Abendgarderobe. Ein Ge-
genstand des ersten Zuges reichte jedoch
ihm, um sie zu erfrischen. Mit dem ruhi-
gen, beschleunigen Tone einer geborenen
Gräfin trug sie dem Kellner auf, ein Bille-
t für sie und eins für ihre Dienerin zu be-
sorgen.

Die praktisch eingerichtete Halle steht berei-
ben, Logen und Privaten zur Abhaltung von Kon-
zerten aller Art, sowie für Speisen
und Getränke.

JOHN BERNHARDT,
Eigentümer.

Arbeiter Zusammentreffen
bei FRITZ PFLUEGER,
No. 143 Ost Washington Str.

Frisches Bier, reine Stärke und seine Cigaren
sind an Hand. Jeden Morgen seiner Hand.

Dr. Hugo D. Panzer
Arzt, Wundarzt u. Geburts-
helfer,

Office: 277 Süd Delaware St.

Sprechstunden: 10-11 Uhr Morn.; 3-4 Uhr Nach.

Büro: 423 Madison Ave.

Dr. Max Seeler's frühere Office, Sprechstunden:

8-9 Uhr Morn.; 1-2 Uhr Nach; 7-8 Uhr Abend.

Telephon-Verbindung.

FRED. MACK,
No. 22 Süd Meridianstr.,
— empfiehlt sich als —

Haus-, Fresco- und
Schilder-Maler.

Gute Arbeit. Reelle Bedienung.

Monitor Petroleum Ofen

Der einzige ungestört arbeitende Ofen, frei von
allen Staub, Rauch und Geruch und garantirt als
ungefährlich. — Klasse Eisbäckerei. (Refrigerator.)
Kaminfeuer und (Ice Chests.) — Niedrige Preise!

Johnston & Bennett,
62 Ost Washington Straße.

empfehlen ihr Lager von

Schul-Artikeln,

Schul-Taschen,

Lunch-Körbe,

Geburtstags- und
Gelegenheits-Geschenke

in reichster Auswahl.

Chas. Mayer & Co.

Reduzierte Preise!

Stroh-Hüte!

Wegen der vorigestellten Saison verkaufen
wir unser ganzes Lager in

Herren- und Kinder-Strohhüten

zum Kostenpreis. Man spreche vor im

Rail Road Hat Store,

No. 76 Ost Washington Str.

Emil Mueller's

Kaffee Store.

30c für 1 Pf. besten gerösteten Java.

22c " " " " La Guaya.

20c " " " " Golden Rio.

22c " " " " Golden Rio.

15c " " " " Brasilian Rio.

20c für 1 Pf. besten gerösteten Java.

22c " " " " La Guaya.

20c " " " " Golden Rio.

20c " " " " Brasilian Rio.